Psalm 83

SWV 180

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Ott ſchweig du nicht
Wie lang wil tu

1. GOtt, ſchweig du nicht ſo gantz und gar In un-ſer Gfahr, Sitz doch nicht
Wie lang wilt du denn hal-ten inn, Uns ge-ben hin In un-ſer

Altus

Ott ſchweig du nicht
Wie lang wil tu

1. GOtt, ſchweig du nicht ſo gantz und gar In un-ſer Gfahr, Sitz doch nicht
Wie lang wilt du denn hal-ten inn, Uns ge-ben hin In un-ſer

Tenor

Ott ſchweig du nicht
Wie lang wil tu

1. GOtt, ſchweig du nicht ſo gantz und gar In un-ſer Gfahr, Sitz doch nicht
Wie lang wilt du denn hal-ten inn, Uns ge-ben hin In un-ſer

Bassus

Ott ſchweig doch nicht
Wie lang wil tu

1. GOtt, ſchweig du nicht ſo gantz und gar In un-ſer Gfahr, Sitz doch nicht
Wie lang wilt du denn hal-ten inn, Uns ge-ben hin In un-ſer

im-mer stil - - le, Sie wü-ten fast widr dich mit Haß, Ent-pö-ren sich
Fein-de Wil - - len.

im-mer stil - - le, Sie wü-ten fast widr dich mit Haß, Ent-pö-ren sich
Fein-de Wil - - len.

im-mer stil - - le, Sie wü-ten fast widr dich mit Haß, Ent-pö-ren sich
Fein-de Wil - - len.

im-mer stil - - le, Sie wü-ten fast widr dich mit Haß, Ent-pö-ren sich
Fein-de Wil - - len.

Ge-wal-tig-lich, Mit List sie auff uns zie - - len
Ge-wal-tig-lich, Mit List sie auff uns zie - - - - len
Ge-wal-tig-lich, Mit List sie auff uns zie - - - - len
Ge-wal-tig-lich, Mit List sie auff uns zie - - - - len

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2019-11-11 by Gerd Eichler

2. Ihr Anſchläg liſtig und geſchwind
Gerichtet ſind
Wider dein Volck und Gmeine/
Zu würgen ſie ſteht ihr Begehr/
Sie ſchreyn: Wohl her/
Laßt ſie ausrotten reine/
Sie ſolln nicht ſeyn
Ein Volck und Gmein/
Von dieſer Erdn
Vertilgt muß werdn
Ihr Nam/ wir ſinds alleine.

3. Sie haben ſich vereinigt all/
In großer Zahl
Verbündnis auffgerichtet/
Edoms Hütten und Iſmael/
Moab iſt Gſell/
Hagariten mangln nichte/
Tyrus/ Ammon/
Amaleck ſchon/
Aſſur/ Gebal/
Philiſter all/
Helfen Loths Kindern tichten.

4. HErr thu/ wie zur Zeit Midian/
Schlag ſie vom Plan/
Daß ſie mit Schanden fliehen/
Wie Siſſera kam ſchändlich umb/
Und wie Jabin
An dem Bach Kiſon bliebe/
Wie du zuvor
Schlugſt bey Endor
Die Feind zu Todt/
Alſo wie Kot
Auf Erden laß ſie liegen.

5. Laß ihre Fürſten kommen umb/
Wie gſchehn vorhin/
Oreb und Seb ingleichen/
Wie Zalmuna und Seba beyd/
Als ſie im Streid
Das Schwert Gedons erreichet/
So mußt es gehn
Ihrn Oberſten/
Die ſchreyn zur Stund:
Wir wolln zu Grund
Die Häuſer Gottes ſchleiffen.

6. Durch einen Wirbel ſie zerſteub
Und ſchnell vertreib/
Wie Stoppeln von dem Winde/
Gleichwie Fewr einen Wald verbrennt/
Wenn ſo behend
Ein Flamm die Berg anzündet/
Durchs Wetter ſchwer
Verfolg ſie ſehr/
Schreck ſie im Grimm
Mit Ungeſtüm
Von wegen ihrer Sünden.

7. Ihr Angeſicht voll Schande mach/
Damit ſie doch
Nach deinem Namen fragen/
Sie müſſen all erſchrecken ſehr
Je mehr und mehr/
Schand und Spott darvon tragen
Und kommen umb/
Daß man erkenn
Den Namen dein/
Du biſt allein
Der HErr der Allerhöchſte.

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2019-11-11 by Gerd Eichler